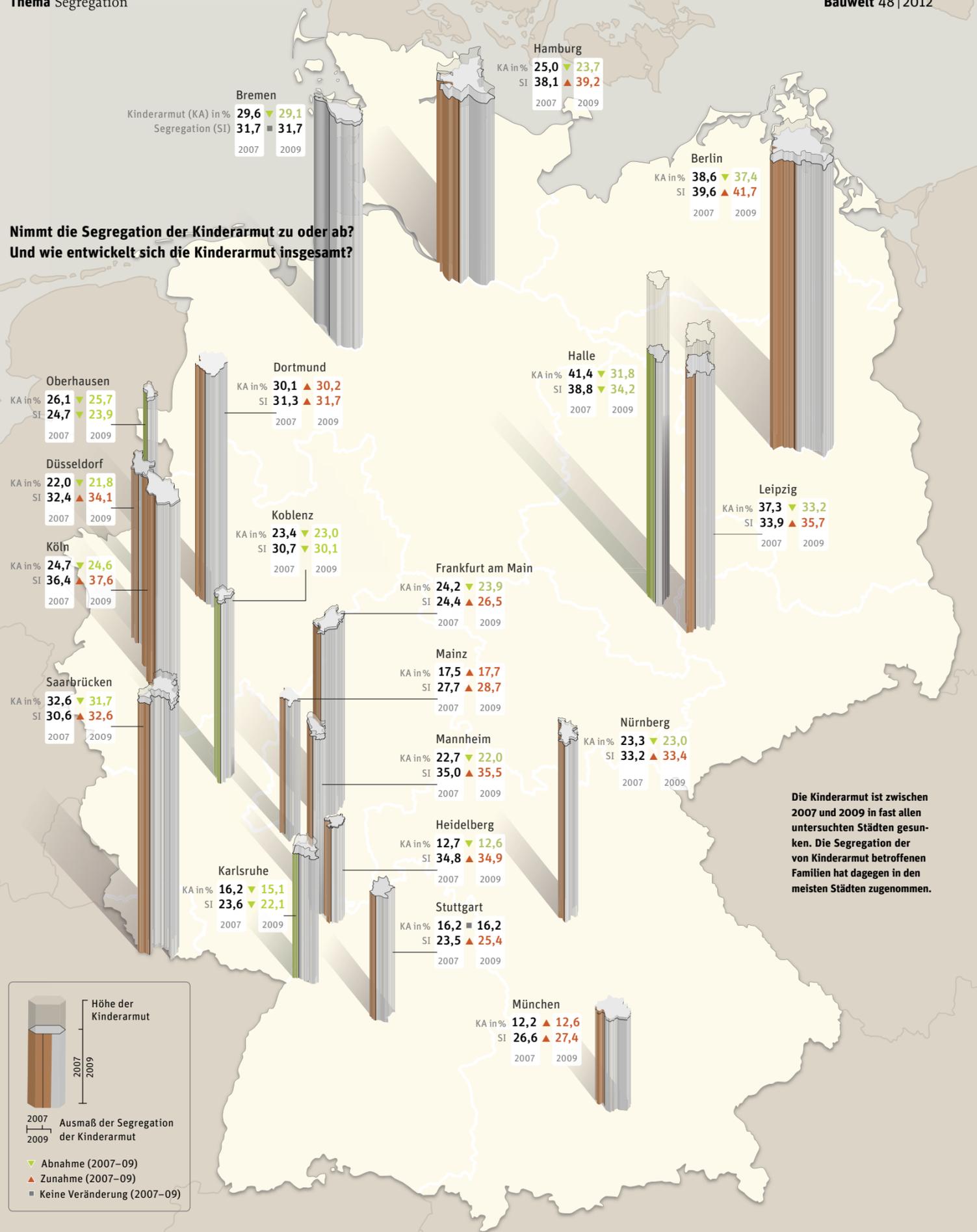


Nimmt die Segregation der Kinderarmut zu oder ab?
Und wie entwickelt sich die Kinderarmut insgesamt?

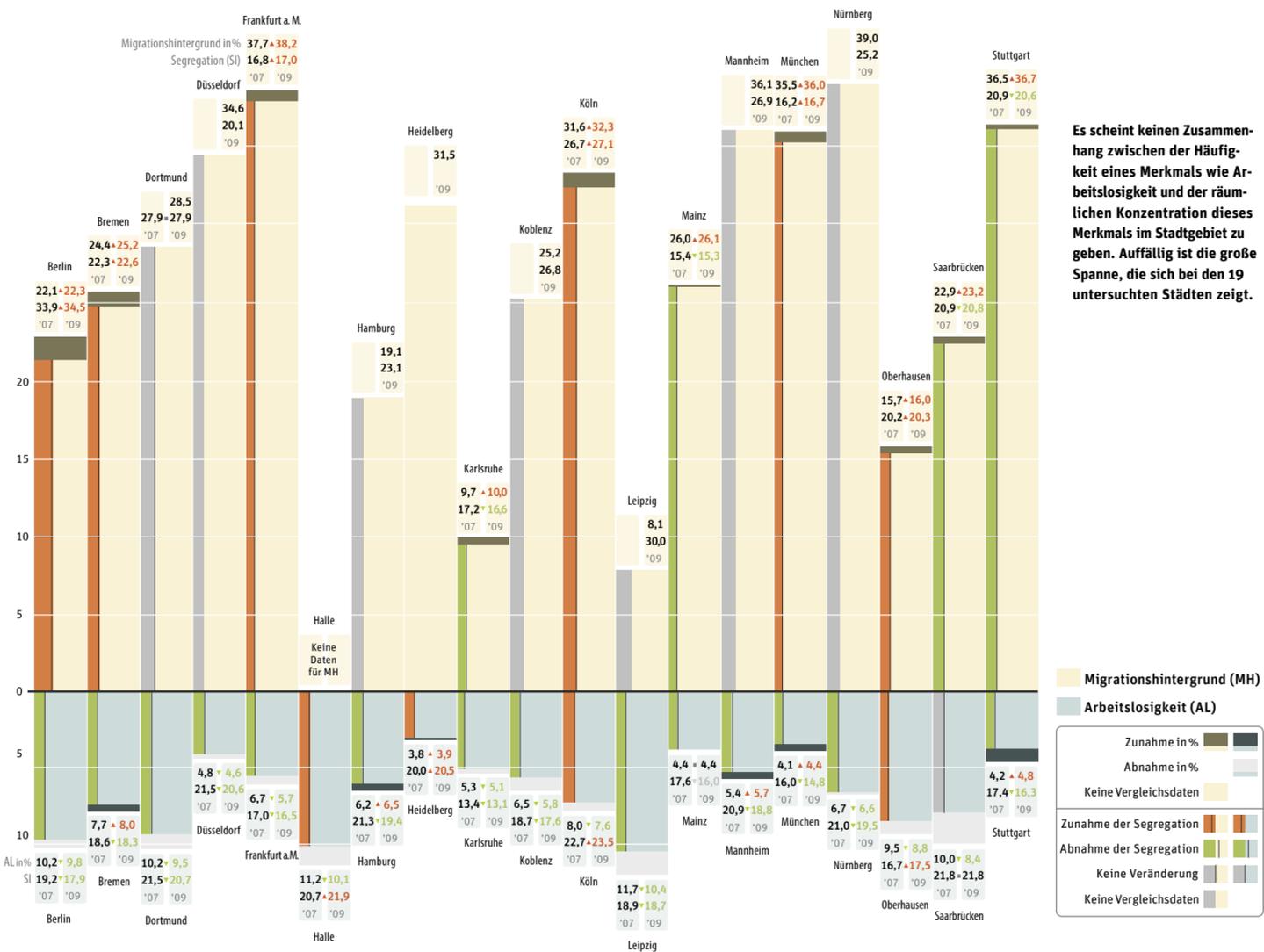


Alle reden über die zunehmende „Spaltung unserer Gesellschaft“. Doch was heißt das für einzelne Städte? Das Deutsche Institut für Urbanistik hat die Entwicklung sozialer und ethnischer Segregation in 19 Städten verglichen. Wo nimmt die Segregation von Kindern in Armut, Arbeitslosen oder Migranten zu? Wie breit ist die „Mitte der Gesellschaft“ noch? In welchen Teil der Stadt werden von Armut Betroffene gedrängt? Wir haben eigens für dieses Heft die wichtigsten Ergebnisse visualisiert.

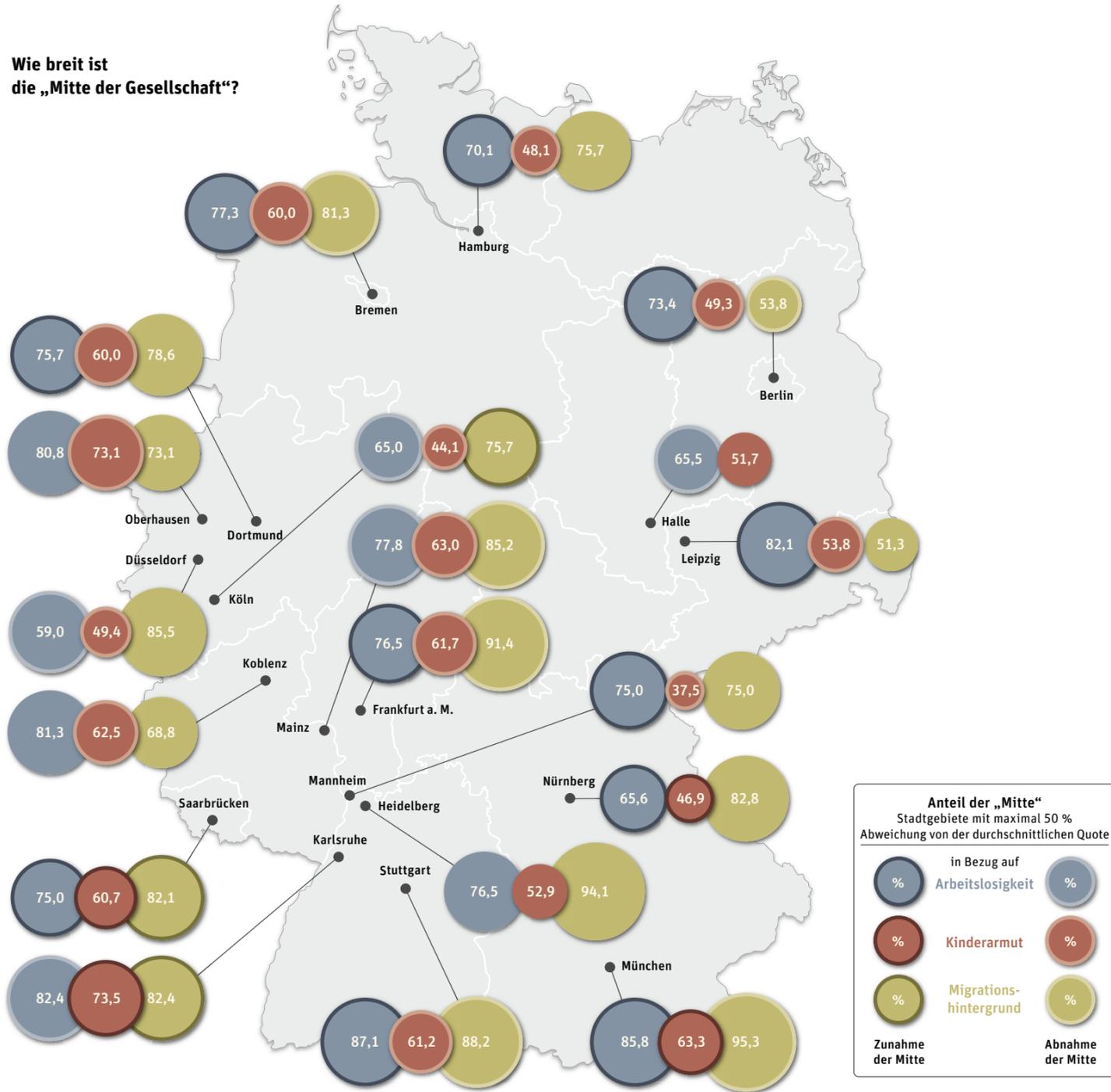
Im Segregations-Check: 19 deutsche Städte

Grafiken Deniz Keskin

Wie entwickelt sich die innerstädtische Segregation von Arbeitslosigkeit und Migrationshintergrund?



Wie breit ist die „Mitte der Gesellschaft“?



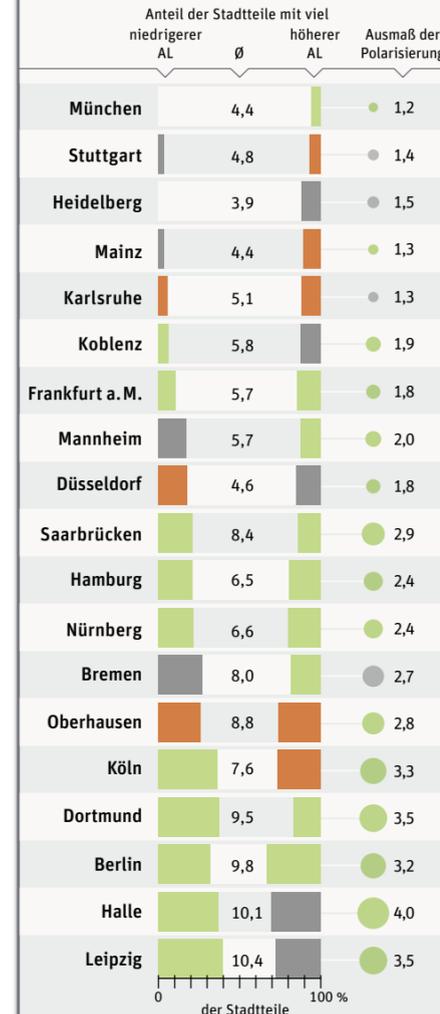
Bei einer besonders breiten „Mitte“ ist die Ungleichverteilung gering – 100 Prozent wäre der Idealzustand. Insgesamt hat die Ungleichverteilung in einem Großteil der Städte deutlich zugenommen. Besonders schmal ist die Mitte im Hinblick auf die Kinderarmut, zwischen 2007 und 2009 hat sie zudem um durchschnittlich 1,8 Prozent abgenommen. Die geringste Ungleichverteilung liegt beim Migrationshintergrund vor. Die durchschnittliche Größe der Mitte ist hier fast 80 Prozent.

Wie polarisiert sind unsere Städte?

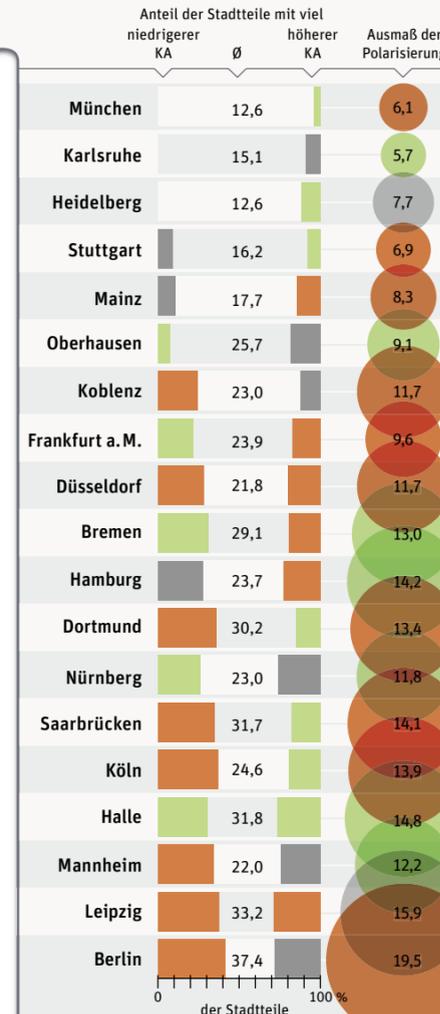
Die Polarisierung der Arbeitslosigkeit ist nicht sehr hoch und sinkt in den meisten Städten. Anders sieht es bei der Kinderarmut und dem Migrationshintergrund aus. Doch wie definieren sich die „Pole“ der Polarisierung? Das Difu hat das je nach Merkmal unterschiedlich gelöst. Für Arbeitslosigkeit fällt ein Gebiet mit über 2,6% Abweichung vom Stadtdurchschnitt (σ) in die Kategorie „viel niedriger“/ „viel höher“, für Kinderarmut sind es 11,6%, für Migrationshintergrund 8,1%. Die Abweichung ist jeweils der Mittelwert der Polarisierung für alle 19 Städte.



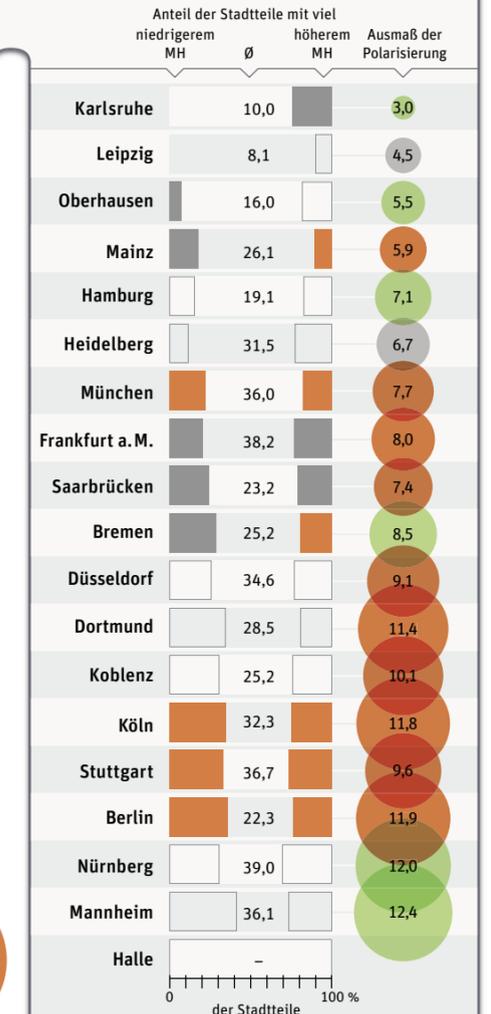
Arbeitslosigkeit (AL)



Kinderarmut (KA)



Migrationshintergrund (MH)

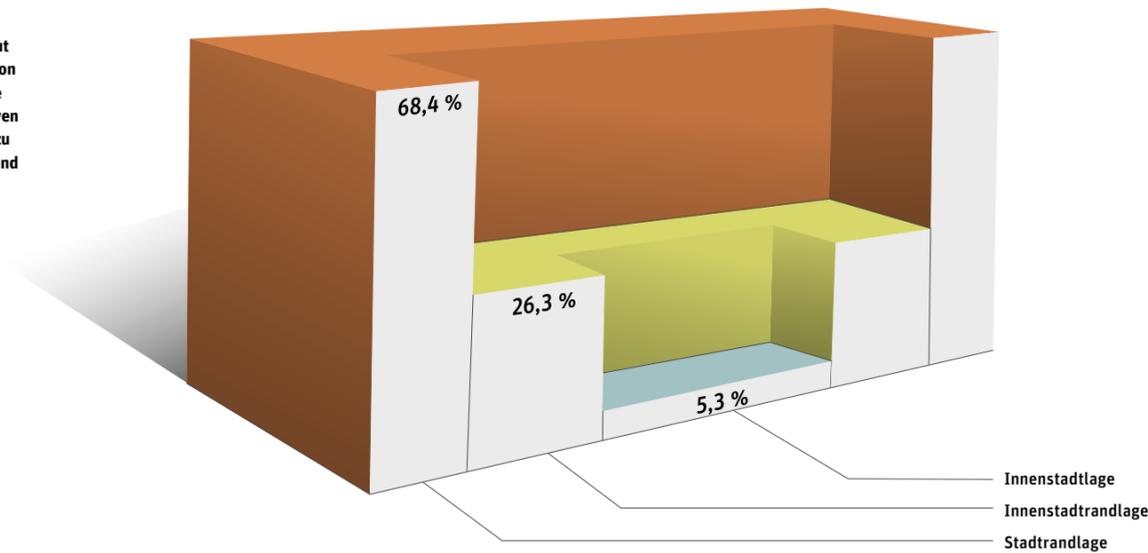


Rechte Seite: Eine Verdrängung der von Armut betroffenen Haushalte mit Kindern in die Großwohnsiedlungen am Stadtrand ist mittlerweile nachweisbar. Städte im Süden Deutschlands sind davon weniger betroffen als Städte im Norden, Westen und Osten. Für Details zu möglichen Ursachen der Entwicklung empfiehlt sich ein Blick in die Studie des Difu (siehe Quellenangabe rechts).

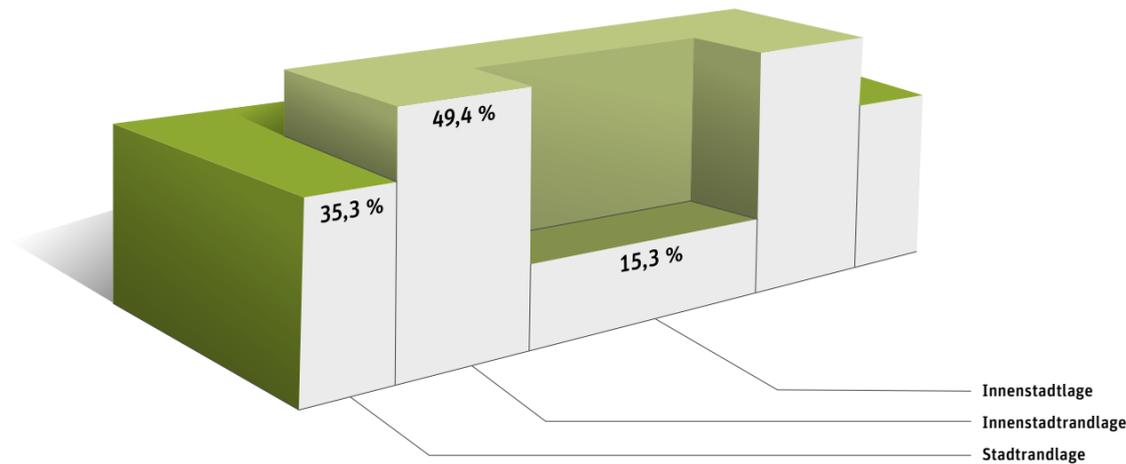
Quelle S. 62–66: J. Dohnke, H. Häußermann, A. Seidel-Schulze: Segregation, Konzentration, Polarisierung – sozialräumliche Entwicklung in deutschen Städten 2007–09, Difu-Impulse, Mai 2012. Die Grafik auf S. 67 basiert ebenfalls auf dieser Studie. Die Zuordnung der vom Difu verwendeten Gebietskennzahlen zu konkreten Gegenden in den Städten erfolgte jedoch durch die Redaktion.

Wo liegen die Gebiete mit stark abweichender Entwicklung der Kinderarmut – im Guten wie im Schlechten?

Der Anstieg der Kinderarmut verlagert sich sukzessive von innen nach außen: Gebiete mit einer auffallend negativen Entwicklung liegen in nahezu 70 Prozent der Fälle am Rand der Städte.



Die Renaissance der Innenstadt in Zahlen: Gebiete mit auffallend positiver Entwicklung der Kinderarmut finden sich eher in der Innenstadt oder am Innenstadtrand.



Gebiete mit auffällig negativer Entwicklung der Kinderarmut (im jeweiligen städtischen Kontext)

Lage	Stadtteil	Baustruktur	Kinderarmut-Quote in % 2009 (Entwicklung zu 2007)	Lage	Stadtteil	Baustruktur	Kinderarmut-Quote in % 2009 (Entwicklung zu 2007)
	Leipzig – Neustadt-Neuschönefeld		70,6 (+1,00)		Düsseldorf – nordwestlicher Teilbereich von Morsenbroich		38,8 (+3,99)
	Berlin – Marzahn West		69,3 (+5,61)		Frankfurt am Main – Gallusviertel, Teilbereich im Nordwesten		36,9 (+5,80)
	Berlin – Reinickendorf Waidmannslust, Dannenwalder Weg		68,4 (+6,51)		Frankfurt am Main – Gallusviertel, Teilbereich im Zentrum		36,2 (+3,73)
	Berlin – Charlottenburg-Wilmersdorf, Jungfernheide		57,3 (+5,81)		Mainz – nordwestliches Randgebiet von Gonsenheim		34,1 (+5,25)
	Berlin – Neukölln Gropiusstadt Süd		56,6 (+5,80)		München – nordöstlicher Teilbereich von Neuperlach		30,4 (+5,72)
	Berlin – Reinickendorf Schäfersee		55,9 (+6,83)		Düsseldorf – Carlstadt/Friedrichstadt, zwischen Elisabeth- und Corneliusstraße		29,7 (+4,47)
	Leipzig – Schönau		53,1 (+2,66)		Nürnberg – Langwasser Nordost		28,5 (+4,86)
	Dortmund – Westerfilde		50,7 (+5,47)		Mainz – Wohngebiet im Westen von Mombach		24,7 (+3,73)
	Koblenz – Lützel		50,2 (+3,80)		München – Am Riesenfeld, Wohngebiet westlich der Schleißheimer Straße		23,0 (+5,34)
	Hamburg – Teil des Wohngebiets Allermöhe		48,7 (+3,60)		München – Milbertshofen nördlicher und westlicher Bereich		18,6 (+3,96)
	Berlin – Mitte Alexanderplatz, Heine-Viertel West		45,4 (+6,81)		München – Teilbereich im Norden von Obergiesing		17,1 (+3,94)
	Leipzig – südöstlicher Teil von Mockau-Nord		44,2 (+8,14)		München – Oberwiesenfeld und Teile von Am Riesenfeld und Dom Pedro		15,1 (+3,85)
	Hamburg – nordwestlicher Teilbereich von Lurup		42,3 (+4,10)		München – nördlicher Teilbereich von Fürstenried West		14,1 (+3,00)

